

## Ein schöner Fußballtag mit viel Sonne

Am 5. Juli sollte er stattfinden: Der Copa Courage 2015. Am Abend vorher wurde das Event wegen zu erwartender unmenschlicher Hitze abgesagt. So fuhren wir an jenem Tag stattdessen nach Steinsdorf zu einem Kleinfeldturnier und erspielten bei 38°C im Schatten – den es auf einem Fußballplatz bekanntlich besonders mittags nicht gibt – den dritten Platz. Der Copa Courage – traditionell ein Streetsoccer-Turnier, das für Fairness und gegen Diskriminierung im Sport steht und im 3 gegen 3 am Kubus ausgetragen wird – sollte stattdessen auf den letzten Augustsonntag verlegt werden – denn der Wetterbericht sagte schließlich 4°C weniger als für den ursprünglichen Termin voraus. Kurzfristig fanden sich *Isi* und *Jojo* zusammen und überredeten *Daniel* am Donnerstag- oder Freitagabend – wer weiß das schon so genau – sodass die Mannschaft voll wurde. Samstagabend komplettierte *Bajar* „last minute“ das Quartett. „Komplettierte“ sollte sich als korrekt herausstellen, weil auf einem der beiden Felder zu viert gespielt wurde, was aber erst unmittelbar vor Spielbeginn kund getan wurde. Nochmal Glück gehabt...

Am Morgen des Turnieres kam es dann in der Bahn nach Lobeda-West zu einer unverhofften Versammlung. Als *Jojo* in Zwätzen den Schienenersatzverkehr bestieg, ahnte er noch nicht, dass *Feo* – er wollte uns an diesem Tag als Maskottchen unterstützen – einige Stationen später in den gleichen Bus steigen würde. Zugegeben: Er merkte es auch nicht ... Erst als im Zentrum ein Pferdewechsel anstand, wurde man aufeinander aufmerksam. Man merkte auch nicht, dass *Gerda Horatschek* sich in der gleichen Bahn befand – bis *Horrz* sich am Damaschkeweg neben sie setzte. Die beiden waren zu einem kreuzbandschonenden Pétanque-Turnier (zu Deutsch: Boccia) der Deutsch-Französischen-Gesellschaft unterwegs, welches auf dem Ascheplatz in unmittelbarer Nähe zum Kubus stattfand, aber mangels Schatten schon zeitig abgebrochen wurde, weshalb *Horrz* sich später der Fangemeinde anschloss. Als dann auch *Bajar* noch in die Bahn stieg, war das schon fast keine Überraschung mehr. Von den noch nicht Genannten hatte *Daniel* vorbildlicherweise eine Bahn früher genommen, während *Isi* auf schnellere Pferde setzte. Letztlich kamen wir alle (über-)pünktlich an und mussten uns bis zum ersten Anstoß noch einige Zeit die Beine vertreten. Gegen halb 12 ging es dann doch endlich los.

Und zwar auf Platz 1 zu viert! Es ging gegen Freiheit 2 – ein Team des Ausrichters – und wir taten uns schwer. Erst nachdem wir eins kassierten, wurden wir wach und konnten das Spiel durch zwei Buden von *Bajar* – darunter ein sehenswertes Ding aus undenkbar spitzem Winkel, das *Bajar* mit dem Rücken zum Tor mithilfe der Bande und des gegnerischen Keepers kreierte – noch knapp drehen. Der Auftakt war gerettet!

Da die zwei 6er-Gruppen die beiden Felder abwechselnd bespielten, gab es in der Regel mindestens zwei Spiele Pause. So konnten wir uns ein bisschen erholen, bevor es auf Platz 2 zu dritt (*Isi* setzte freiwillig aus, da die kurze Nacht noch an ihm zehrte) gegen den nächsten Hammer ging – den Tafeldienst. Schnell lagen wir wieder 0:1 hinten. Aber unmittelbar darauf gelang *Jojo* glücklich der Ausgleich – mit dem Knie! Unsere stark aufspielenden Gegner ließen sich davon nicht abschrecken und schenkten uns ein Weiteres ein. Es bedurfte zweier sehenswerter Bändertore seitens *Bajar* und kollektiven Mauerns, um das Spiel zu drehen. *Bajar* versuchte es noch einige weitere Male, aber nun waren die Gegner wachsamer. Zu unserem Glück piff der Schiri bereits nach fünf anstatt der bisher üblichen sechs Spielminuten ab. Durch eine schleppende Durchführung lief den Ausrichtern die Zeit davon, die sie nun über die verkürzte Spielzeit wieder hereinzuholen versuchten. Dankbarerweise beschwerte sich *Bajar* noch vor dem Tafeldienst darüber, dass weder die Ver-

kürzung zuvor angesagt wurde, noch die Zeit, wie sonst üblich, heruntergezählt wurde. Dadurch standen wir nicht als die dummen Gewinner da, die durch das vorzeitige Abpfeifen heimtückisch profitierten.

Die Beobachtung der anderen Spiele sagte uns, dass die kommenden Gegner leichter werden sollten. Und so war es, obwohl wir im dritten Spiel (Jojo pausierte) einmal mehr das erste Tor kassierten. Ein deutliches 4:1 spricht aber für sich.

Nach dem dritten Spiel gab es eine längere Pause, in der die Workshops gegen Diskriminierung durchgeführt wurden. Daniel verließ uns zu diesem Zeitpunkt, da zu Hause eine große Feier auf ihn wartete und wir nicht damit gerechnet hatten, dass das Turnier so spät starten würde. Für die verbleibenden Gruppenspiele sollte dies kein Problem darstellen, da wir weiterhin auf dem kleinen Platz spielten. Für die möglichen KO-Spiele mussten wir aber einkaufen gehen.

Die Gruppenphase endete erwartet gut mit einem 2:0 und einem 5:2. Für das Halbfinale konnten wir Ashley, der mit einer Truppe vom Kritzegraben angetreten war, und letztlich auch das Spiel mit „keiner-weiß-mehr-wie-viel“:0 gewinnen – unter anderem durch einige sehr sehenswerte Kombinationen!

Im Finale trafen wir ein weiteres Mal auf den Tafeldienst, der das andere Halbfinale in letzter Sekunde denkbar knapp für sich entscheiden konnte. Die ersten Spielminuten gehörten einmal mehr unseren Gegnern. Bevor wir überhaupt ins Spiel gekommen waren, stand es bereits 0:2. Isi, der nun scheinbar endgültig die vergangene Nacht abgehakt hatte, schnappte sich die Pille und netzte den Anschlusstreffer. Aber wir anderen waren noch immer nicht richtig dabei und so kam es zu einer verwunderlichen Situation vor unserem Tor, bei welcher der Ball irgendwie den Weg über die Linie fand – 1:3. Nach einigen Minuten der Konsolidierung gelang es uns kurz vor Schluss doch noch, die Spielgestaltung zu übernehmen. Zwei effektive Kombinationen genügten, um den Ausgleich herbeizuführen. Das Spiel wurde nun härter; unsere Gegner waren nicht gewillt, sich das Ergebnis schon wieder nehmen zu lassen, und sorgten auf diese Weise für sichtbare Male an unseren Gelenken. Letztlich nahm sich der gegnerische Spielmacher im Messi-Trikot in einer vorletzten Aktion den Ball, umkurvte Bajar und Jojo und schoss den Siegtreffer. Es war nur die vorletzte Aktion, da unseren Gegnern, während sie bemüht waren, die letzten Sekunden fair durch Ballsichern verstreichen zu lassen, unmittelbar vor dem Schlusspfiff ein Rückpass auf Isi unterlief. Dieser war so verblüfft vom plötzlichen Ballbesitz, dass er zunächst einige Schreckmomente verstreichen ließ, bevor er agierte – aber nun war es zu spät, der Keeper war zur Stelle und der Pfiff ertönte.

Für uns hieß das Platz 2 mit einem ausgeglichenen Punkt- und Torverhältnis gegen den Sieger. Belohnt wurde aber unser faires Spiel. Angeblich einstimmig hat die beobachtende Jury uns einen von zwei Fairplay-Preisen vermacht – ein Preis, der wohl höher dotiert ist als der Siegerpokal: fünf Freikarten für die Regionalliga-Saison 2015/16 des FCC ...

So endete ein schöner Fußballtag mit viel Sonne für sieben **brothers** – zwei kiebitzende, einen sesshaften, einen ausgewanderten, einen bald abreisenden und zwei ehemalige. Der Abend hätte sicher noch lange gewährt, wenn die Verpflichtungen des Alltags die Gemeinschaft nicht in alle Winde zerstreut hätten.

Jojo